



## Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Konrad-Adenauer-Straße 16  
70173 Stuttgart

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag und an  
Feiertagen 10 bis 18 Uhr,  
Donnerstag bis 21 Uhr,  
Montag geschlossen

### Eintritt

Erwachsene: 3 Euro  
Dauerausstellung: 5 Euro  
Kombiticket: 8 Euro  
Schülerinnen und Schüler: frei

### Information und Anmeldung zu Gruppenführungen

Besucherdienst, Tel.: +49 (0) 711-212 3989  
E-Mail: [besucherdienst@hdgbw.de](mailto:besucherdienst@hdgbw.de)

### Öffentliche Verkehrsmittel

Stadtbahn: Haltestelle  
Charlottenplatz  
Ausführliche Infos unter  
[www.vvs.de](http://www.vvs.de)

[landesgeschichten.de](http://landesgeschichten.de)

[instagram.com/hdgbw](https://www.instagram.com/hdgbw)

[facebook.com/hausdergeschichtebw](https://www.facebook.com/hausdergeschichtebw)

[youtube.com/hausdergeschichtebw](https://www.youtube.com/hausdergeschichtebw)

[linkedin.com](https://www.linkedin.com)

Ausstellungsleiter: Dr. Rainer Schimpf  
Kuratorin: Dr. Sabrina Müller



Haus der Geschichte  
Baden  
Württemberg



Landesarchiv  
Baden-Württemberg  
Staatsarchiv  
Ludwigsburg



IM FOKUS

Haus der Geschichte  
Baden  
Württemberg

# Stammheim 1975 *Der RAF-Prozess*



6.4. – 14.9.2025

Lounge-Ausstellung im  
Haus der Geschichte  
Baden-Württemberg



IM FOKUS

## STAMMHEIM 1975 – DER RAF-PROZESS

Lounge-Ausstellung im

Haus der Geschichte Baden-Württemberg

6. April bis 14. September 2025

Der „Baader-Meinhof-Prozess“ in Stuttgart-Stammheim war eines der spektakulärsten Strafverfahren in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Die terroristische Vereinigung Rote Armee Fraktion (RAF) hatte im Mai 1972 Sprengstoffanschläge verübt, bei denen vier Menschen starben und viele verletzt wurden. In einem eigens dafür errichteten Gebäude neben der Justizvollzugsanstalt Stammheim begann am 21. Mai 1975 der Prozess gegen Andreas Baader, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof und Jan-Carl Raspe.

Die Ausstellung in der Baden-Württemberg-Lounge des Hauses der Geschichte bildet den Auftakt der neuen Reihe „Im Fokus“. Sie macht die Auseinandersetzungen im ersten Stammheim-Prozess erlebbar. Verteidiger und Angeklagte nutzten das Verfahren, um ihre politischen Vorstellungen zu verbreiten. Die Tonbandaufnahmen aus dem Gerichtssaal offenbaren die Konfliktlinien quer durch Justiz und Gesellschaft. Besucher\*innen der Ausstellung können auf den orangefelben Schalensitzen aus dem Gerichtssaal vor dem Original-Richtertisch Platz nehmen und die Wortwechsel während des Prozesses verfolgen.

Das Oberlandesgericht Stuttgart verurteilte die Angeklagten am 28. April 1977 wegen Mordes, versuchten Mordes und Sprengstoffanschlägen zu lebenslangen Freiheitsstrafen. Alle Angeklagten nahmen sich im Gefängnis das Leben.

Zu der Lounge-Ausstellung gibt es ein spannendes Begleitprogramm: Zur Eröffnung am 6. April werden Gespräche und Führungen geboten. Im Haus der Geschichte zeigt der SWR am 8. Mai erstmals den Dokumentarfilm „Im Schatten der Mörder“ über Opfer der RAF. Gemeinsam mit der Stuttgarter Zeitung und Nachrichten veranstaltet das HdGBW am 27. Mai das Podiumsgespräch „Jung und radikal“. Und ab Juni präsentiert die Staatsoper Stuttgart zum Stammheim-Thema das Wintermärchen „Der rot Wal“. Vor und nach den Aufführungen gibt es Ausstellungs- und Stadtführungen zur RAF.

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Programm:  
[www.hdgbw.de/stammheim-1975](http://www.hdgbw.de/stammheim-1975)

### Anarchistische Gewalttäter – Baader/Meinhof-Bande –

Wegen Beteiligung an Morden, Sprengstoffverbrechen, Banküberfällen und anderen Straftaten werden steckbrieflich gesucht:

Ulrike Meinhof 28. 08. 1931	Andreas Baader 24. 04. 1942	Ulrike Meinhof 28. 08. 1931	Andreas Baader 24. 04. 1942	Ulrike Meinhof 28. 08. 1931	Andreas Baader 24. 04. 1942
Gudrun Ensslin 22. 03. 1940	Andreas Baader 24. 04. 1942	Gudrun Ensslin 22. 03. 1940	Andreas Baader 24. 04. 1942	Gudrun Ensslin 22. 03. 1940	Andreas Baader 24. 04. 1942
Ulrike Meinhof 28. 08. 1931	Andreas Baader 24. 04. 1942	Ulrike Meinhof 28. 08. 1931	Andreas Baader 24. 04. 1942	Ulrike Meinhof 28. 08. 1931	Andreas Baader 24. 04. 1942

Für Hinweise, die zur Ergreifung der Gesuchten führen, sind insgesamt **100000 DM** Belohnung ausgesetzt, die nicht für Beamte bestimmt sind, zu deren Berufspflichten die Verfolgung strafbarer Handlungen gehört. Die Zuerkennung und die Verteilung erfolgen unter Ausschluss des Rechtswegs.

Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, können entgegen:  
Bundeskriminalamt – Abteilung Sicherungsgruppe –  
52 Bonn-Rod Godesberg, Friedrich-Ebert-Strasse 1 – Telefon: 62229 / 52001  
oder jede Polizeistationstelle

**Vorsicht! Diese Gewalttäter machen von der Schußwaffe rücksichtslos Gebrauch!**



Bildnachweis: SZ Bilderdienst, Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Generalandesarchiv Karlsruhe 309 Karlsruhe Nr. 109